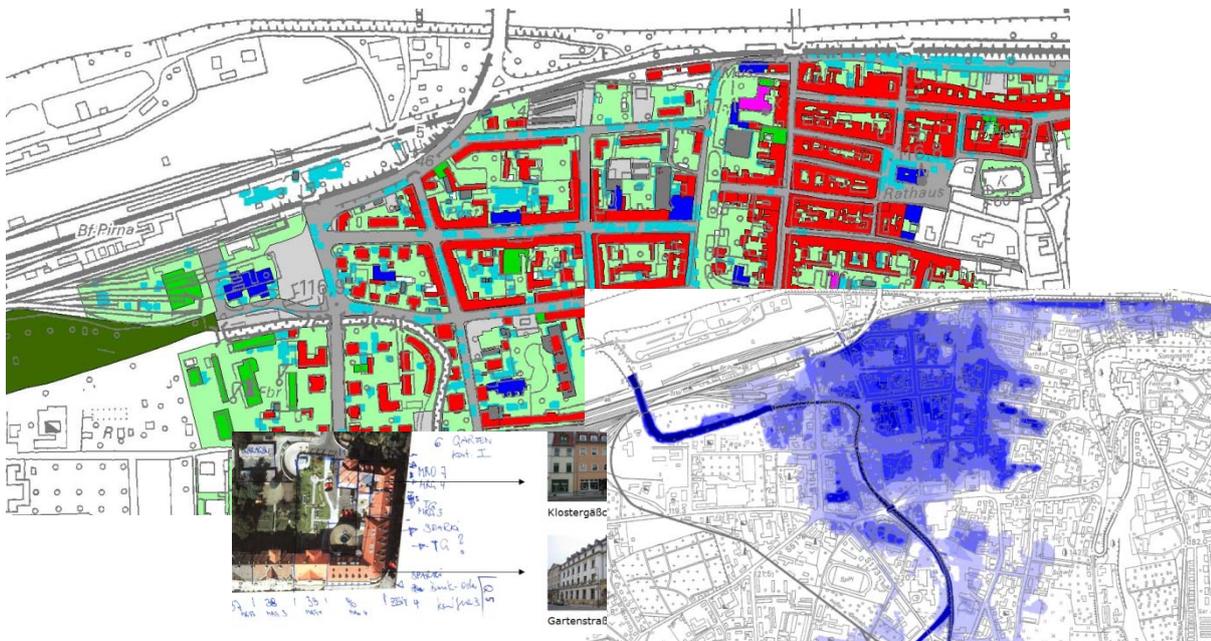


Bewertung von Hochwasserschutzmaßnahmen in Pirna

Hochwasserschadenspotenziale, Hochwasserschutz, Nutzen-Kosten-Untersuchungen



Seit dem Auguthochwasser 2002 wurden im Freistaat Sachsen 47 Hochwasserschutzkonzepte aufgestellt. Die daraus resultierenden ca. 1.600 Hochwasserschutzmaßnahmen mussten bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit bewertet werden. Dazu wurde im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung eine „LTV-Arbeitshilfe zur Behandlung von Bewertungsfragen bei Hochwasserschutzmaßnahmen“ erstellt, in der die Arbeitsschritte und Anforderungen an solche Nutzen-Kosten-Untersuchungen beschrieben werden. Die in der „LTV-Arbeitshilfe“ vorgeschlagene Methodik sollte anhand dreier Pilotprojekte geprüft und bewertet werden.

ProAqua wurde gemeinsam mit dem Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden beauftragt, als erstes dieser Pilotgebiete das Stadtgebiet Pirna mit dem Zusammenfluss der Gottleuba, der Seidewitz und der Elbe zu bewerten. Die Ermittlung der Hochwasserschäden erfolgte auf der Grundlage synthetischer, gebäudetypologischer Schadensfunktionen. Für die quantitativ relevanten Gebäudetypen wurden für charakteristische Repräsentanten detaillierte baukonstruktive und nutzungsspezifische Analysen durchgeführt und Wiederherstellungskosten für definierte Überflutungsstufen ermittelt und auf die Gebäudegrundfläche normiert. Zusätzlich zu den Substanzschäden wurden auch Inventar- und Wertschöpfungsverluste durch hohe Wasserstände und hohe Geschwindigkeiten berücksichtigt.

Die Berechnung der monetären Schäden und der jährlichen Schadenserwartungswerte sowie die Variantendefinition und -verwaltung wurden in dem Programmsystem HWSCalc durchgeführt. HWSCalc wurde zur Abschätzung von Hochwasserschadenspotenzialen im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt.

Auftraggeber: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, Pirna
Ansprechpartner bei ProAqua: Herr Dipl.-Ing. Carlos Rubín (Tel.: 0241 / 94992-12)
Projektzeitraum: 2007 - 2012